



Am 10. Dezember entzündeten wir ein Licht für die Menschenrechte

Foto: gregor.gander@gmx.ch

**Thema des  
mittleren Teils:**

**Adventszeit:  
zwei bekannte  
Heilige:  
Barbara und  
Franz Xaver**

# Pfarrblatt Altendorf

Dezember 2006 Nr. 12  
75. Jahrgang  
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Telefon 055 442 13 49

## Streik im Advent und an Weihnachten

Wenn irgendwo gestreikt wird, kommt die Frage auf, ob alle anderen Mittel ausgeschöpft sind, um auf anstehende Probleme aufmerksam zu machen und sie zu lösen. Gibt es jetzt auch einen Streik im Advent? In einer Sammlung von Advents- und Weihnachtserzählungen für verschiedene Generationen taucht das Märchen vom **Streik der Advents- und Weihnachtskerzen** auf. Sie sind entschlossen, dieses Jahr nicht zu leuchten. Trotz mehrmaliger Versuche bleiben sie dunkel. Endlich bemerkt eine Streikende: Was sollen wir, unser Licht wird ja gar nicht verstanden. Die Menschen haben doch genug Licht und brauchen uns gar nicht.

Die Leute hören vom eigenartigen Adventsstreik, schütteln den Kopf und gehen wieder ihrer Arbeit nach. Irgendjemand kann sich mit der Tatsache nicht abfinden und geht auf die **Suche nach einem Streikbrecher**, nach einer Kerze, die noch Licht verbreitet. Offenbar gibt es auch beim Sonntagsgottesdienst in der Dorfkirche Schwierigkeiten mit den Advents- und Weihnachtskerzen. Was ist los?

Hier geht der erste Teil des Märchens zu Ende. Ist das nur ein Märchen für Kinder oder steckt dahinter ein Stück Wahrheit für uns alle? Schauen wir jetzt ein paar Augenblicke weg vom geschriebenen Text und fragen uns: Wie kann dieser Streik beendet werden? Wo ist das Licht, das auch die Streikkerzen annehmen und weiter verbreiten?

Als die sonderbaren Kerzen von einer Kindergruppe erfahren, was eigentlich die Aufgabe der Kerzen im Advent und an Weihnachten ist, entschliessen sie sich, den Streik abubrechen und wieder zu leuchten. Die Kinder hatten nämlich den Kerzen und den Menschen, die sie anzünden wollten, etwas Wichtiges in Erinnerung gerufen: Das Licht der vielen Kerzen verliert seine innere Kraft, wenn wir nicht immer wieder an das Licht denken, das der grosse Gott durch die Menschwerdung von Jesus Christus in unsere Zeit gebracht hat.

Für die Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich allen vom Licht erfüllte Tage. Ich freue mich, wenn Sie mitkommen auf die **Suche nach dem echten Weihnachtslicht**, das sicher nicht streikt.

Hermann Bruhin

<b>Pfarrer:</b>	Hermann Bruhin Katholisches Pfarramt Telefon 055 442 13 49
<b>Sekretariat:</b>	Telefon 055 442 24 55 Fax 055 442 27 60 <a href="mailto:pfarramt.altendorf@bluewin.ch">pfarramt.altendorf@bluewin.ch</a> <a href="http://www.pfarrei.altendorf.ch">www.pfarrei.altendorf.ch</a>
<b>Katechese:</b>	Regula Schmid Telefon 055 440 42 36  Doris Hollenstein Telefon 055 442 69 10  Rita Fuchs Telefon 055 410 16 14  Brigitte Helbling Telefon 055 464 18 00
<b>Sakristan:</b>	Markus Ruoss Telefon 055 442 77 04

## A Wir feiern unsern Glauben

### Dezember 2006

#### 1. Freitag

- 8.00 Schüलगottesdienst (5./6.Kl.)
- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier, anschliessend  
stilles Gebet bis 20.15 Uhr

#### 2. Sa HI. Luzius

- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Familiengottesdienst mit  
dem Samichlaus, s.B/D  
Segnung der Adventskränze

#### 3. Erster Adventssonntag

- 8.00 Eucharistiefeier
- 9.30 Eucharistiefeier

Spenden für die Universität Fribourg

#### 4. Mo Barbara

- 15.30 Rosenkranz im Engelhof

#### 5. Dienstag

- 8.00 Wortgottesdienst (2.Kl.)
- 8.55 Rosenkranz, anschl.
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

#### 6. Mi Nikolaus, Bischof von Myra

- 9.00 Eucharistiefeier,  
anschliessend Rosenkranz

#### 7. Do HI. Ambrosius

- 8.00 Schüलगottesdienst (3./4.Kl.)

#### 8. Fr Maria Empfängnis

- 7.00 Roratefeier, s.D
- 9.30 Eucharistiefeier

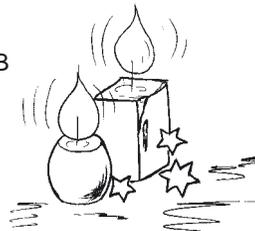
Spenden für die Weihnachtsaktion  
der Fürsorge Altendorf

#### 9. Samstag

- 11.00 Tauffeier
- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Eucharistiefeier, s.B

#### 10. Zweiter Adventssonntag

- 8.00 Eucharistiefeier
- 9.30 Eucharistiefeier,  
mitgestaltet  
vom Akkordeon-Orchester March,  
s.D



Spenden für die Weihnachtsaktion  
der Fürsorge Altendorf

#### 11. Montag

- 15.30 Rosenkranz im Engelhof

#### 12. Dienstag

- 8.00 Wortgottesdienst (2.Kl.)
- 8.55 Rosenkranz, anschliessend
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

#### 13. Mi Luzia

- 6.00 Roratefeier (Frauenmesse) s.D

#### 14. Donnerstag

- 7.15 Schüler-Rorate (3./4.Kl.), s.D

#### 15. Freitag

- 7.15 Schüler-Rorate (5./6.Kl.), s.D
- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier, s.B

**16. Samstag**

- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Eucharistiefeier

**17. Dritter Adventssonntag**

- 8.00 Eucharistiefeier
- 9.30 Eucharistiefeier
- 10.30 Adventssingen der Jubla, s.D.
- 19.30 Bussfeier, s.D

**Spenden vom 17. Dezember bis Neujahr für das Kinderspital Bethlehem**

Aushilfe durch Pater aus Einsiedeln

**18. Montag**

- 15.30 Rosenkranz im Engelhof

**19. Dienstag**

- 8.00 Wortgottesdienst (2. Kl.)
- 8.55 Rosenkranz, anschliessend
- 9.30 Bussfeier im Engelhof

**20. Mittwoch**

- 6.00 Roratgottesdienst, s.D

**21. Donnerstag**

- 8.00 Schüलगottesdienst (3./4.Kl.) (Bussfeier)

**22. Freitag**

- 8.00 Schüलगottesdienst (5./6.Kl.) (Bussfeier)
- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier

**23. Samstag**

- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Eucharistiefeier, s.B

**24. Vierter Adventssonntag**

- 9.30 Eucharistiefeier

**24. Heiliger Abend**

- 15.00 «Sunntigsfiir» in der Kirche, s.D
- 17.00 **Familiengottesdienst, s.D**
- 23.00 **Mitternachtsmesse**, mitgestaltet durch den Kirchenchor, s.D

**25. Mo *Weihnachten***

- 9.30 Eucharistiefeier  
Orgel und Bläser
- 16.30 Eucharistiefeier im Engelhof

**26. Di **Hl. Stephanus****

- 9.30 Eucharistiefeier  
Mitwirkung des Jugendchors  
Segnung des Stephanweines
- Spenden für den Jugendchor

**27. Mittwoch**

- 8.25 Rosenkranz, anschliessend
- 9.00 Eucharistiefeier im Engelhof

**28. Donnerstag**

keine Eucharistiefeier

**29. Freitag**

- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier, s.B

**30. Samstag**

- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Eucharistiefeier

**31. So **Fest der Heiligen Familie****

- 9.30 Eucharistiefeier

**31. So **Jahresschluss****

- 16.00 Eucharistiefeier mitgestaltet durch den Kirchenchor

**1. Mo **Neujahr****

- 9.30 Eucharistiefeier
- 11.00 Eucharistiefeier

## B Wir gedenken

**Samstag, 2. Dezember , 18.00 Uhr:**

Johann Jakob und Ida Zwicker-Marty / Robert und Elsa Knobel-Müller / Martin Knobel / Hans Knobel

**Samstag, 9. Dezember, 18.00 Uhr:**

1. Jahrtag: Hans Fleischmann-Deuber

**Freitag, 15. Dezember, 19.30 Uhr:**

Paul Schwager-Halbeisen / Alois Diethelm-Hefti / August und Anna Keller-Betschart

**Samstag, 23. Dezember, 18.00 Uhr:**

Benedikt Mächler-Knobel / Josy Keller-Rothlin

**Freitag, 29. Dezember, 19.30 Uhr:**

Franz und Lidwina Market-Fässler / Martin und Marie Schuler-Steinegger / Johann Baptist und Anna Market-Ruoss

## C Wir gehören zusammen

### Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft des Glaubens aufgenommen:

Am 22. Oktober: **Robin Michael Schönbacher**, geboren am 8. August 2006, Sohn des Oskar und der Cornelia Schönbacher-Keller, Hafengeweg 5

Am 29. Oktober: **Severin Ziegler**, geboren am 1. Juli 2006, Sohn des Eduard und der Jasmin Ziegler-Helbling, Mülibach 37

Wir wünschen den Kindern und ihren Eltern den Segen Gottes auf dem Lebensweg.

### Verstorbene:

Am 18. Oktober starb in Schänis: **Elisabeth Knobel-Keller**, geboren am 3. April 1938, bestattet am 27. Oktober 2006 in Altendorf

Mit der Verstorbenen bleiben wir im Gebet und in liebevoller Erinnerung verbunden. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

## D Wir kommen zusammen

### Im Dezember

Wie im Jahresprogramm erwähnt, plant die FMG einen Weihnachtsmarkt zu besuchen. Alle Angaben dazu entnehmen Sie bitte zur gegebenen Zeit in der Tagespresse.

☆☆☆

**2. Dezember** – Dieses Jahr ist der Advent sehr kurz. Wir beginnen diese Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten mit einem ganz besonderen Gast. Bischof Nikolaus wird uns im Familiengottesdienst um 18 Uhr zusammen mit Kindern aus der 5. Klasse zeigen, wie wichtig das Licht für unsere Zeit ist. Wenn nicht alles täuscht, streiken die Kerzen in unserer Kirche nicht. Die Kinder der 2. Klasse werden die Feier ebenfalls mitgestalten. Wir freuen uns, zusammen mit vielen Kindern, ihren Eltern und Geschwistern den Advent beginnen zu dürfen.

In diesem Gottesdienst werden auch die Adventskränze und Gestecke gesegnet. Legen Sie diese auf den linken Seitenaltar. Nachher können alle noch im Saal des Dorfcentrums zusammen bleiben

☆☆☆

**8. Dezember** – Es mag eine romantische Stimmung sein, wenn unsere Kirche zum **Rorategottesdienst** von vielen Kerzen beleuchtet ist. Die Dunkelheit der Zeit und vieler einzelner Lebensgeschichten ernst nehmen und ihr die lichtvolle Botschaft des Advents entgegenstellen – das ist der Sinn dieser besonderen Feiern. Die Bereitschaft, die eigene Bequemlichkeit zu überwinden, wird reich belohnt. Gestärkt durch das Wort und das Brot des Lebens gehen wir an unsere Aufgaben zurück.

Wir treffen uns am **8. Dezember, um 7.00 Uhr und am 13. und 20. Dezember, um 6.00 Uhr** in der Kirche. Wer hält nach dem Gottesdienst im Pfarreiheim eine kleine Stärkung bereit? Über eine Mitteilung ans Pfarramt freuen wir uns.

☆☆☆

**8. Dezember, Freitag 19.00 Uhr Adventsfeier an Maria Empfängnis.** Die Treff- und FMG Frauen laden Sie herzlich zur alljährlichen Besinnungsfeier mit anschliessendem gemütlichem Zusammensein ins Pfarreiheim ein.

☆☆☆

**10. Dezember** – Junge Menschen können begeistern. Das **Akkordeon-Orchester March** mit Frau Beatrice Oetiker bringt das musikalisch zum Ausdruck. Sie haben ein adventliches Programm zusammengestellt und gestalten den Gottesdienst um 9.30 Uhr mit. Wir danken zum voraus für dieses vorweihnachtliche Geschenk.

Nach allen Gottesdiensten verkaufen die Ministranten die beliebten **Schoggiherzli** für das Kinderspital Bethlehem und etwa ab 10.30 Uhr warme Getränke.

☆☆☆

**13. Dezember, Mittwoch 6.00 Uhr Roratefeier.** Die Frauenmesse im Dezember findet im Rahmen dieser Frühmesse in der Pfarrkirche statt. Anschliessend laden Sie die FMG und der Treff herzlich zu einem einfachen «Zmorge» ein.

☆☆☆

**14./15. Dezember** – Die Stimmung bei den **Roratefeiern mit den Schulkindern** um 7.15 Uhr muss erlebt werden. Erwachsene machen sich selber eine Freude, wenn sie die Kinder begleiten. Wenn wir den Aufruf des Adventsliedes «Chumm, mir wänd es Liecht aazünde...» wirklich ernst nehmen und im Alltag umsetzen, hat dieser Gottesdienst seinen Sinn erfüllt. Wir kommen Weihnachten ein paar Schritte näher. Die Katechetinnen sind froh, wenn sie beim anschliessenden Zmorge im Dorfgade noch Hilfe bekommen. Die Kinder sollen um 8.45 Uhr rechtzeitig in der Schule sein.

☆☆☆

**16./17. Dezember** – Unter dem Leitwort «Schein und Sein» laden die Jugendverbände Blauring und Jungwacht zur Erlebnismacht im Advent ein, zum **Ranfttreffen**. Sind die vielen Lichter ein leerer Schein oder Zeichen dafür, dass junge Menschen ab 16 Jahren ihr Sein lichtvoll gestalten wollen?

Ein Blatt mit kurzen Infos finden Interessierte im Schriftenstand der Kirche. Näheres ist auch unter [www.ranfttreffen.ch](http://www.ranfttreffen.ch) zu erfahren. Die Anmeldefrist geht dieses Jahr bereits am 1. Dezember zu Ende.

☆☆☆

**17. Dezember** – Neben den vielen Vorbereitungen auf die Festtage wollen wir uns auch Zeit nehmen, selber für Weihnachten bereit zu sein. Eine Gelegenheit dazu ist die Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes im Advent überhaupt oder das Mitdenken bei der Bussfeier um 19.30 Uhr. Weihnachten ist nicht einfach ein Termin im Kalender. Wir dürfen im Sakrament der Versöhnung in der einen oder andern Form das Leben mit seinen Sonnen- und Schattenseiten vor Gott bringen. Er schenkt Befreiung und schickt uns zu den Menschen, um dort befreiend zu wirken.

Das **Friedenslicht** holen Schulkinder um 18 Uhr in Lachen ab und bringen es in unsere Kirche. Die Glocken werden zur Begrüssung etwa um 18.30 Uhr läuten. Das Weitergeben des Lichtes ist ein eindrückliches Zeichen. Wenn es in der Kirche abgeholt und weitergeschenkt wird, ist das der erste Schritt eines längeren Weges, eine lichtvolle und friedliche Zukunft zu gestalten. Vor dem Altar und nachher bei der Krippe steht das Friedenslicht bereit. Beim Abholen, auf dem

Heimweg und nachher zu Hause können wir uns darüber eigene Gedanken machen, die vielleicht sogar ein Gebet sind.

☆☆☆

**17. Dezember** – Nach dem Gottesdienst um ca. 10.30 Uhr freuen wir uns über das **Adventssingen** unserer **Jubla**. Schön wäre es, wenn Sie diese Zeit einrechnen würden und vielleicht einen warmen Punsch geniessen. Ihre grosszügigen Spenden werden dieses Jahr an den Gemeinnützigen Verein für die Schutthaldenbewohner der Philippinen weitergeleitet. Herzlichen Dank zum voraus!

☆☆☆

**22. Dezember** – Die **Jubla** trifft sich heute zur traditionellen **Waldweihnacht**. Genauere Infos erhalten die Kinder zu gegebener Zeit schriftlich.

☆☆☆

**24. Dezember** – Es ist ein sehr sinnvoller Brauch, das **Weihnachtsfest in der Familie** mit dem **Gottesdienst um 17 Uhr** anzufangen. Weihnachten ist doch viel mehr als eine rührselige Hirtengeschichte. Unsere Schulkinder von der 4. Klasse an gestalten ein **Krippenspiel**, um uns zu helfen, den grossen Festtag zu verstehen. Im Kind von Bethlehem bekommt die Liebe Gottes zu uns Menschen ein Gesicht, einen Namen. Es sind alle eingeladen, denen die Mitfeier des Festgottesdienstes um 23 Uhr nicht möglich ist.

Für **kleinere Kinder** ist auch dieser Gottesdienst eine Überforderung, weil er wenigstens bis jetzt mit einer Messfeier verbunden ist. Darum wagen wir dieses Jahr den Versuch einer **Krippenfeier**. Sie beginnt um **15 Uhr**, ebenfalls in der Kirche und wird etwa eine halbe Stunde dauern. Die Frauen von der Gruppe «**Sonntagsfiir**» freuen sich auf viele Mütter oder Väter mit den kleineren Kindern.

☆☆☆

**31. Dezember** – Den Abschluss des Jahres auch besinnlich gestalten – warum nicht? Mehr dazu steht im Pfarrblatt vom Januar.

⇒ Beiträge fürs Januar-Pfarrblatt nehmen wir gerne entgegen.  
Eingabeschluss ist am 2. Dezember 2006.

*Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier*

**Voranzeigen:**

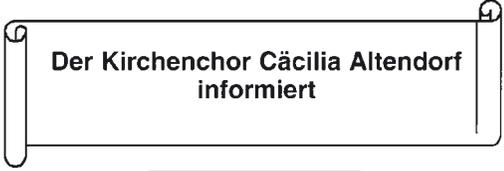
14. Januar: Nachprimiz von Patrick Lier

27./28. Januar: *Begegnungsnachmittag* als Vorbereitung für die Erstkommunion der Drittklässler.

**E Wir teilen****Oktober 2006**

Spenden für Abbé Nyeme	1 680.—
Seelsorger-Ausbildung	375.—
Weltmission (Missio)	675.—
Pro Senectute Kt. Schwyz	465.—
Aufgaben Bischofskonferenz	500.—
Opferkerzen	1 100.—
Opferstock: Antonius	410.85
<b>Total Oktober</b>	<b>5 205.85</b>

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



**Der Kirchenchor Cäcilia Altendorf informiert**

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit der «Messe de Minuit pour Noël» von Marc-Antoine Charpentier umrahmt der Chor, zusammen mit Instrumentalisten, am Heiligabend die Mitternachtsmesse. Wer war dieser Komponist? Marc-Antoine Charpentier geboren 1643 in Paris war ein französischer Komponist zur Zeit des Sonnenkönigs Ludwig XIV. Charpentier starb am 24. Februar 1704 in Paris. Sein Vater und Grossvater waren hohe Beamte bei Hofe und beim Parlament, so dass eine Karriere als Künstler ein ungewöhnlicher Weg für Marc-Antoine war. Angezogen von italienischen Bildern, reiste er 1665 nach Rom, um dort Malerei zu studieren. Er geriet in den Einfluss von Giacomo Carissimi, dem damals berühmtesten römischen Komponisten und wurde dessen Schüler.

Sein Schaffen umfasst eine Vielzahl kirchlicher Werke, Oratorien, Messen, Psalmen, ein Magnificat, 4 Te Deum, wovon das Präludium des Te Deum in D-Dur seit 1954 als Eurovisions-Melodie jedermann bekannt ist, sowie eine Anzahl weltlicher Werke wie Opern, Divertissements, Pastoralen und Sonaten. Charpentiers penibler Sorgfalt, alle Kopien und Werke binden und datieren zu lassen, ist es zu verdanken, dass der Nachwelt mehr als drei Viertel seiner Werke erhalten blieben. Sein Erbe umfasst 28 handschriftliche Bände mit rund 550 Werken.

Wir wünschen Ihnen für das Jahr 2007 alles Gute, viel Lebensfreude und eine gute Gesundheit. Möge Ihnen Allen das Licht von Weihnachten ins «Neue Jahr» hinüberleuchten und alle Dunkelheit erhellen.

**Nachstehend die Daten vom Monat Dezember 2006:**

Donnerstag, 7.12	20.15 Uhr Probe Messe de Minuit von M.-A. Charpentier
Freitag, 15.12	20.15 Uhr Probe Messe de Minuit von M.-A. Charpentier
Freitag, 22.12	20.15 Uhr Hauptprobe in der Kirche, Messe de Minuit pour Noël von M.-A. Charpentier
Sonntag, 24.12	23.00 Uhr Mitternachtsmesse in der Kirche, Messe de Minuit pour Noël von M.-A. Charpentier
Freitag, 29.12.	20.15 Uhr Probe für Silvester
Sonntag, 31.12	16.00 Uhr Feier zum Jahresabschluss in der Kirche Dankgottesdienst mit verschiedenen Liedsätzen

Placido Simonet, Präsident  
Bubenrain 20, 8852 Altendorf  
Tel. 055 442 37 91 – E-mail: placido@2wire.ch

Franz Nussbaumer, Chorleiter  
Dorfplatz 4 b, 8852 Altendorf  
Telefon 055 442 27 87

# Heilige Johanna Franziska Frémyot de Chantal, Ordensgründerin



\* 28. Januar 1572 in Dijon – † 13. Dezember 1641 in Moulins in Frankreich

Johanna Franziska war die Tochter des Parlamentspräsidenten Frémyot von Burgund und wurde mit 20 Jahren mit dem Baron Christopher de Chantal vermählt, dem sie in glücklicher Ehe sechs Kinder schenkte, von denen vier überlebten. Nach zehn Ehejahren starb ihr Mann bei einem Jagdunfall. Dieser Schicksalsschlag machte die fromme Frau noch innerlicher; Gebet und Busse bestimmten ihr Leben, erste mystische Erfahrungen und Visionen traten auf. Unter anderem wurde ihr ihr zukünftiger Seelenführer geoffenbart.



1604 begegnete sie zum ersten Mal Franz von Sales und erkannte in ihm den in der Vision geoffenbarten Mann; es entwickelte sich eine innige Freundschaft und ein bis heute erhaltener Briefwechsel. Sie beschloss, in Zukunft ehelos zu leben. Eine Zeitlang pflegte sie Umgang mit dem Karmelitenkloster von Dijon und gewann Klarheit über ihre Berufung.

Ihre Kinder gab sie in gute Hände, die älteste Tochter hatte den Bruder von Franz von Sales geheiratet, sie konnte nun nach ihrer Bestimmung leben.

Zusammen mit Franz von Sales gründete Johanna Franziska 1610 den Orden «Von der Heimsuchung Mariens», die «Salesianerinnen», deren Mitglieder ein heiligmässiges Leben, ohne die Strenge anderer Orden führen sollten. Der Verbreitung ihres Ordens widmete sie ihre letzten Jahre. Bei ihrem Tod gab es bereits 44 Ordenshäuser. Sie starb am Ende ausgezehrt an Erschöpfung durch eine Lungen- und Rippenfellentzündung auf einer Visitationsreise in einem ihrer Klöster.

Johanna Franziskas Leichnam wurde in der Salesianerinnenkirche in Annecy beigesetzt.

Am 6. Juni 1610 wurde das erste Kloster der Heimsuchungsschwester in Annecy, der Stadt, in der Franz von Sales als Bischof lebte, gegründet. Der Name «Orden von der Heimsuchung Mariens» rührt von dem im Lukasevangelium beschriebenen Besuch der mit Jesus Christus schwangeren Gottesmutter bei ihrer Cousine Elisabeth her (siehe: Maria Heimsuchung). Johanna von Chantal und Franz von Sales wollten jedoch mit diesem Namen die aktive Tätigkeit des Neuen Ordens ausdrücken: Heimsuchungsschwester sollten Arme, Kranke und Bedürftige daheim aufsuchen, um sie zu unterstützen. Quelle für dieses karitative Tun sollte das Gebet sein – die Gottesliebe sollte durch und in der Nächstenliebe sichtbar werden. Als jedoch im Jahr 1615 in Lyon ein zweites Heimsuchungskloster gegründet werden sollte, wurde dieses Konzept vom zuständigen Erzbischof abgelehnt, weil er sich nicht mit einem karitativ tätigen Frauenorden – damals eine völlige Novität – abfinden konnte. Die Heimsuchungsschwester und ihre Gründerpersönlichkeiten beugten sich dem Entscheid des Bischofs, und so wurde die Kongregation in einen kontemplativen Orden umgewandelt, der im Jahr 1618 von Papst Paul V. die päpstliche Anerkennung erhielt.

Als Franz von Sales rund vier Jahre nach der päpstlichen Anerkennung des Ordens im Jahr 1622 starb, existierten schon 13 Heimsuchungsklöster. Beim Tod der Gründerin Johanna Franziska von Chantal im Jahr 1640 waren es bereits 87 Ordenshäuser. Heute existiert der Orden weltweit; in der Schweiz in Solothurn und Freiburg im Üechtland).

Zu den bekanntesten Ordensschwester der Heimsuchung gehören die heilige Margareta Maria Alacoque (1647–1690), die im Kloster von Paray-le-Monial in Burgund lebte und in einer Vision den Auftrag erhielt, die Herz Jesu-Verehrung voranzutreiben, sowie Mutter Maria Salesia Chappuis (1793–1875) aus dem Ordenshaus in Troyes (Frankreich), die gemeinsam mit P. Louis Brisson die Oblaten des hl. Franz von Sales gründete. 1998 kam es zur Seligsprechung von Schwester Gabriela de Hinojosa und ihren Gefährtinnen, den Sieben Märtyrerinnen von Madrid.

Der Orden der Heimsuchung ist ein beschaulicher Orden mit Klausur. Insofern gehören persönliches Gebet und Chorgebet zu den wichtigsten Aufgaben der Salesianerinnen. Dazu kommen vielfältige Dienste für die Klostergemeinschaft (Pforte, Verwaltung, Haus und Garten). Einige Schwestern sind in der Erwachsenenbildung (Exerzitien, geistliche Begleitung) oder auch im erzieherischen Bereich tätig.



## Die Engel der Weihnachtsgeschichte bewahren uns vor der Diesseitsfalle – Jammern auf hohem Niveau ist Luxus der Wohlstandsgesellschaft

Kritik an der verbreiteten Klage über die schlechten Zeiten hat der Limburger Bischof Franz Kamphaus in einer seiner Weihnachtspredigten im Limburger Dom geübt. **«Es gibt eine negative Genüßlichkeit, die sich im Bejammern der Schattenseiten unserer Republik und der Kirche ergeht. Ein Jammern auf hohem Niveau! Aus der Perspektive der Armen ist das der Luxus einer Wohlstandsgesellschaft und Wohlstandskirche»**, sagte Kamphaus. Weihnachten bewahre Menschen vor der Diesseitsfalle und wolle sie anleiten, den Pfeil der Hoffnung und Sehnsucht über die Grenzen des Vorfindlichen hinaus fliegen zu lassen. Wo Gott sage: **«Du Mensch, ich liebe dich»**, frage man nicht nach Zweck und Nutzen. **«Entscheidend ist, dass wir aus uns heraus gehen, ausser uns geraten, dass wir von Gott hingerissen sind»**, sagte Kamphaus.

Es gebe eine Wiederkehr der Engel in der Gesellschaft, stellte der Limburger Bischof fest. Dabei mute es seltsam an, dass es in Zeiten, in denen Gott ferne scheine, ein neues Interesse an seinen Botschaftern, den Engeln, gebe. Vielleicht habe dies mit der Sehnsucht vieler zu tun, die gewusste und durchschaute Welt zu überschreiten. **«Wo alles geplant und gemacht ist, da wird die Welt eng, da sind wir schliesslich**

**eingesperrt im Spiegelsaal der Ich-AG»**, stellte der Bischof fest. Menschen spürten, dass es noch etwas ganz anderes gibt als das, was sie produzieren und konsumieren ein Leben jenseits des Marktes. Gleichzeitig warnte Kamphaus vor Engeln, die Menschen sich selbst zurecht machten. Diese seien langweilig und überraschungslos, Klone der eigenen Wünsche und Bedürfnisse. Die Engel der Weihnachtsgeschichte seien dagegen von anderer Art. Sie seien Botschafter Gottes, seine Ausstrahlung, bei deren Erscheinung einem Hören und Sehen vergehen könne. **«Das ist Weihnachten, eine Grenzerfahrung eigener Art, eine Botschaft, die nicht aus uns kommt, sondern zu uns, von jenseits unserer selbst. Wo Gott sich so unmittelbar zu Wort meldet, da verschlägt's einem die Sprache»**, sagte Kamphaus.

Angesichts der Wiederkehr der Engel sei die Unterscheidung der Geister gefragt. Mit hausgemachten und hausbackenen Engel blieben Menschen schliesslich allein unter sich. Der Engel Gottes hingegen führe Menschen zu Gott und seiner Menschwerdung. Diese Botschaft brauche Boten, brauche Menschen, brauche «unsere Hoffnung, unseren Glauben. Gott braucht unseren Mut, dass wir unser Leben auf seine Verheissung setzten», sagte der Bischof.

## Eine kleine Brücke unter den Friedensbrücken



Das Caritas Baby Hospital (CBH) wird von vielen treuen Spenderinnen und Spendern in der Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich getragen. Sie alle unterstützen das Hospital über den Trägerverein, die Kinderhilfe Bethlehem (KHB). Nach dem Willen des Gründers, Pater Schnydrig, soll es «eine kleine Brücke unter den Friedensbrücken» sein. Dieser Satz aus dem Grundsteindokument des Neubaus, der 1978 eingeweiht werden konnte, ist für alle Mitarbeiter Auftrag und Ziel zugleich.



Neben seiner medizinischen Bedeutung ist das Baby Hospital ein Zeichen der Nächstenliebe und Hoffnung in einem schwierigen Umfeld. Die Kontinuität, mit der in Bethlehem gearbeitet wird, gibt den Menschen Zuversicht und Hoffnung.

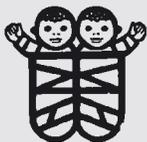
### Die Grundsätze unserer Arbeit

- ✦ Das CBH steht jedem Hilfsbedürftigen offen
- ✦ Niemand wird nach seiner Rasse oder Religion gefragt
- ✦ Niemand wird aus Geldmangel an den Toren des Hospitals abgewiesen
- ✦ Das CBH ist ein Stück gelebten Glaubens.

Das Caritas Baby Hospital liegt nicht weit entfernt von der Geburtskirche, dem Ort an dem Christen aus aller Welt die Geburt Jesu feiern. Von der Hauptstrasse führt eine kleine Strasse den Hügel hinauf zum Gelände des Caritas Baby Hospitals. Von der Kapelle des Hospitals hat man einen wunderschönen Blick auf Bethlehem und die Hirtenfelder. Pilgergruppen sind herzlich willkommen, um hier – abseits der Hektik in der Geburtskirche – einen Gottesdienst zu feiern.

Durchschnittlich werden im Hospital jährlich mehr als 3.000 Kinder und Säuglinge behandelt. Im Ambulatorium sind es über 20.000 Patienten pro Jahr. Für die Behandlungen im Hospital bezahlen die Familien eine kleine Gebühr. Die Höhe entspricht nicht den tatsächlichen Kosten, sondern richtet sich nach den finanziellen Möglichkeiten der Familien.

Rund 200 Mitarbeiter finden im CBH Arbeit. Damit ist das Hospital nach der Universität der grösste Arbeitgeber der Region Bethlehem.



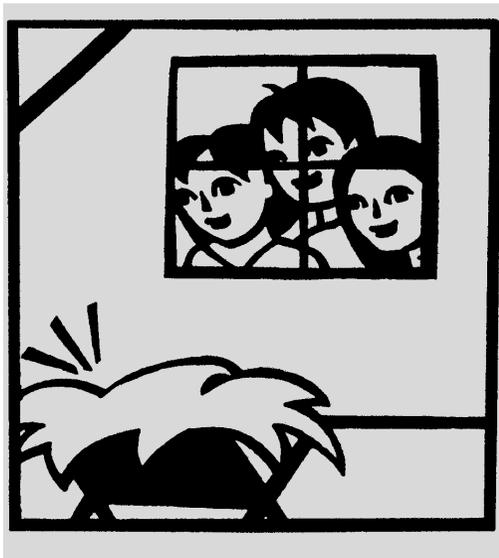
KINDERHILFE BETHLEHEM (KHB)  
BETHLÉEM-SECOURS AUX ENFANTS  
AIUTO BAMBINI BETLEMME  
SWISS AND GERMAN AID CARITAS

Das Weihnachtsoffer wird von unseren Bischöfen empfohlen.

Kinderhilfe Bethlehem  
PC 60-20004-7



AZB 1890 Saint-Maurice  
 Bitte nachsenden,  
 neue Adresse nicht melden!



## Offene Weihnachten Ausserschwyz

Heilig Abend 24. Dezember 2006

Gemeinsam verbringen wir den Heiligen Abend beim gemütlichem Zusammensein. Wir kommen ins Gespräch, freuen uns an kulinarischen Köstlichkeiten und lassen es uns für ein paar Stunden gut gehen.

Eingeladen sind Menschen jeden Alters, die diesen Abend in Gemeinschaft verbringen möchten.

Selbstverständlich können wir Sie auch zu Hause abholen. Melden Sie sich bei den untenstehenden Telefonnummern.



Sonntag, 24. Dezember 2006  
 ab 18.00 Uhr im Pfarreiheim Gerbi, Lachen

Aus organisatorischen Gründen freuen wir uns über eine  
 Anmeldung bis 20. Dezember 2006

**PRO  
 SENECTUTE**  
 KANTON SCHWYZ

Pro Senectute Lachen (vormittags)

055 442 65 55

Katholisches Pfarramt Lachen

055 451 04 70

Evangelisch-reformierte

Kirchgemeinde der March

055 451 20 62

Auch über kurzentschlossene Besuche an diesem Abend freuen wir uns. Tel. 055 451 04 74